

Das Geschenk des Göttlichen Willens nach Luisa Piccarreta Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden



Rundbrief an alle Freunde des Göttlichen Willens Nr. 10 / März 2015

Liebe Freunde des Lebens im Göttlichen Willen,

mitten in der Fastenzeit gedenken wir in besonderer Weise des Leidens Jesu Christi. Jesus hat zu Luisa des Öfteren über seine innere und unsichtbare Passion gesprochen, die bisher unbekannt war. Deshalb habe ich für diesen Rundbrief einige Texte aus Luisas Schriften ausgewählt, die uns eine Vorstellung davon vermitteln, was der Herr für uns auf sich genommen und erduldet hat.

Der Rundbrief Nr. 4 vom September hat bereits den Wert des Kreuzes und den Wert und die Wirkung der Stundenuhr der Passion Jesu Christi behandelt. An dieser Stelle regen wir noch einmal an, diese Übung in der Fastenzeit vorzunehmen. Unsere Umkehr muss sich auf die Leiden Jesu gründen; von dorther kommen uns alle Gnaden- und Heilmittel, damit uns dieser Weg auch gelingt. Die Gnade der Reue empfangen wir vor allem dadurch, dass wir unseren Blick auf die Leiden Jesu richten, seine ‚Hingabe aus reiner Liebe zu uns‘ betrachten und uns mit Ihm darin vereinen.

Aus der Betrachtung seiner Leiden in der Stundenuhr werden, sofern wir sie in seinem Göttlichen Willen halten, unzählige Gnaden für uns selbst und für alle Seelen (aus allen Generationen und Zeiten) fließen. Luisa schreibt in einem Brief an den Hl. Pater Annibale: „Ich glaube, wenn ein Sünder sie betrachtet, er sich bekehren wird; wenn er unvollkommen ist, wird er vollkommen werden; wenn er heilig ist, wird er noch heiliger; wenn er in der Versuchung steht, wird er den Sieg erlangen; wenn er leidet, wird er in diesen Stunden die Kraft, die Medizin, den Trost finden. Und wenn seine Seele armselig und schwach ist, wird er geistliche Nahrung finden und den Spiegel, in welchem er sich selbst fortwährend betrachten kann, um sich selbst zu verschönern und sich Jesus, unserem Vorbild, gleich zu gestalten.“

Euch allen wünschen wir eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Fest der Auferstehung

Manfred und Ursula Anders

Bei Rückfragen: Tel. 02297-1677

Das **nächste Gebetstreffen** soll stattfinden am **Sonntag, dem 19. April 2015.**

Wir treffen uns wie beim letzten Mal um **15 Uhr** an der **Pfarrkirche St. Laurentius** in **51789 Lindlar-Hohkeppel, Burghof 5.**

Aus Luisas Tagebüchern

4. Juni 1919

Jesus sollte die Ungerechtigkeit erleiden, den Hass, den Spott, damit die Erlösung vollständig sei. Und wie die Gottheit nicht imstande war, Ihm diese Leiden zu geben, deshalb erlitt Er am letzten Seiner sterblichen Tage die Passion seitens der Geschöpfe.

Ich dachte an die Passion meines stets liebenswürdigen Jesus, besonders, als Er sich unter dem Sturm der Geißeln befand, und dachte bei mir: „Wann hat Jesus mehr gelitten, in den Leiden, die Ihn die Gottheit im ganzen Verlauf Seines Lebens erleiden hat lassen oder am letzten Tag durch die Hand der Juden?“

Und mein geliebter Jesus sagte mit einem Licht, das Er mir in den Intellekt sandte, zu mir: „Meine Tochter, die Leiden, die Mir die Gottheit gab, übertrafen bei weitem die Leiden, die Mir die Geschöpfe gaben, sowohl in der Macht als auch in der Intensität, in der Vielfalt und in der Länge der Zeit. Aber es gab hier keine Ungerechtigkeit noch Hass, sondern höchste Liebe, Übereinstimmung unter allen Dreien Göttlichen Personen in der Verpflichtung, die Ich auf Mich genommen hatte, um Seelen um den Preis des Erleidens so vieler Tode zu retten, als Geschöpfe an das Licht der Schöpfung kommen würden, und was der Vater mit höchster Liebe Mir gewährt hatte. In der Gottheit existiert weder die Ungerechtigkeit noch der Hass, noch können sie existieren. Deshalb war sie nicht imstande, Mich diese Leiden erdulden zu lassen. Doch der Mensch hat mit der Sünde höchste Ungerechtigkeit begangen, Hass, usw., und um den Vater vollständig zu verherrlichen, sollte Ich die Ungerechtigkeit, den Hass, den Spott usw. erleiden. Deshalb erlitt Ich am letzten Meiner sterblichen Tage die Passion durch die Hand der Geschöpfe. Die Ungerechtigkeiten, der Hass, der Spott, die Rache und die Demütigungen, die sie gegen Mich anwandten, waren so viele, dass Meine arme Menschheit zum Abschaum aller wurde, bis zu dem Punkt, dass Ich nicht wie ein Mensch aussah. Sie entstellten Mich so sehr, dass sie selbst entsetzt waren, Mich anzusehen. Ich war die Ablehnung die die Verweigerung aller. Deshalb kann Ich sie zwei verschiedene Passionen nennen. Die Geschöpfe konnten Mir nicht so viele Leiden geben, noch so viele Leiden, als es Geschöpfe gab und Sünden begangen würden, sie waren nicht dazu fähig. Deshalb übernahm die Gottheit diese Aufgabe, doch mit höchster Liebe und Übereinstimmung auf beiden Seiten. Wie auch immer, die Gottheit war der Ungerechtigkeit etc. nicht fähig, und so übernahmen das die Geschöpfe, und Ich vervollständigte in allem das Werk der Erlösung. Wie viel kosten Mich die Seelen, und deshalb liebe Ich sie so sehr!“

19. August 1922

Die Leiden der Passion Jesu waren nur Schatten Seiner inneren Leiden, die Ihm von der allmächtigen, allsehenden Gottheit auferlegt wurden, und die fortdauerten, ohne Hoffnung auf Milderung.

Als ich mich in meinem gewohnten Zustand befand, ließ mich der geliebte Jesus einen Teil Seiner Peinen und Tode leiden, die Er für jedes Geschöpf erlitten hat. Aus meinen kleinen Leiden begriff ich, wie schrecklich und tödlich die Leiden Jesu gewesen waren. So sagte Er zu mir: „Meine Tochter, Meine Leiden sind für die menschliche Natur unbegreiflich, und die Leiden Meiner Passion selbst waren Schatten und Gleichnisse meiner inneren Leiden: Meine inneren Leiden wurden Mir von einem Allmächtigen Gott auferlegt, wodurch keine Fiber dem Schlag entinnen konnte; jene Meiner Passion waren Mir von den Menschen auferlegt worden, die weder die Allmacht, noch die Allsicht hatten und daher nicht das tun konnten, was sie wollten, noch in alle Meine einzelnen Fibern eintreten konnten.

Meine inneren Leiden waren inkarniert, und Meine Menschheit selbst wurde in Nägel umgewandelt, in Dornen, in Geißeln, in Wunden, in ein so grausames Martyrium, dass sie Mir ständige Tode gaben, und diese waren untrennbar von Mir, bildeten Mein eigenes Leben selbst. Indessen waren jene von Meiner Passion außerhalb von Mir, es waren Dornen und Nägel, die eingetrieben werden konnten, und eventuell auch entfernt werden konnten; und allein der Gedanke, dass ein Leid entfernt werden kann, ist eine Erleichterung. Doch Meine inneren Leiden wurden von meinem eigenen Fleisch selbst gebildet, es gab keine Hoffnung, dass sie aus Mir entfernt werden könnten, noch die Schärfe eines Dornes abgemildert werden konnte, Mein Durchbohrtwerden von den Nägeln.

Meine inneren Leiden waren derartig und so viele, dass Ich die Leiden Meiner Passion Erleichterungen und Küsse nennen könnte, die Meinen inneren Leiden gegeben wurden, und die, sich miteinander vereinigend, den letzten Beweis Meiner großen und übermäßigen Liebe gaben, um die Seelen zu retten. Meine äußeren Leiden waren Stimmen, die alle riefen, um in den Ozean Meiner inneren Leiden einzutreten, um verständlich zu machen, wie viel Mich ihre Rettung gekostet hat. Überdies, aus deinen eigenen inneren Leiden, die dir von Mir mitgeteilt werden, kannst du in etwa die ständige Intensität der Meinen verstehen. Deshalb: habe Mut, es ist die Liebe, die Mich dazu drängt.”

16. Februar 1923

Das Kreuz, das der Göttliche Wille Unserem Herrn gab. Jesus musste die Erlösung, um sie vollkommen und vollständig zu wirken, dies in der Sphäre der Ewigkeit tun.

Ich hielt meine gewohnte Anbetung des Gekreuzigten und gab mich ganz in seinen liebenswürdigen Willen hin, doch während ich dies tat, fühlte ich, dass mein geliebter Jesus sich in meinem Inneren bewegte und zu mir sagte: “Meine Tochter, schnell, schnell, beeile dich, mache deinen Lauf in Meinem Wollen, gehe durch alles hindurch, was Meine Menschheit im Höchsten Willen tat, damit du mit Meinen Akten und jenen Meiner Mama die deinigen vereinigen kannst. Es ist festgesetzt worden, dass, wenn ein Geschöpf nicht in das Ewige Wollen eintritt, um Unsere Akte zu verdreifachen, dieses Höchste Wollen nicht auf die Erde herabkommt, um Seinen Weg in den menschlichen Generationen zu machen. Es will das Gefolge der dreifachen Akte, um sich bekannt zu machen. Deshalb: beeile dich.”

Jesus hielt Stille, und ich fühlte mich wie in das Heilige Ewige Wollen hineingeworfen. Doch ich kann nicht sagen, was ich tat, ich kann nur sagen, dass ich alle Akte von Jesus fand, und ich legte die meinigen dazu. Danach nahm Er Seine Rede wieder auf: “Meine Tochter, wie viele Dinge wird Mein Wille bekannt machen über das, was Meine Menschheit in diesem Göttlichen Willen tat! Meine Menschheit musste die Erlösung, um sie vollkommen und vollständig zu wirken, in der Sphäre der Ewigkeit tun, daher die Notwendigkeit eines Ewigen Wollens. Wenn Mein menschlicher Wille nicht einen ewigen bei sich gehabt hätte, wären alle Meine Akte umschrieben und abgegrenzt gewesen. Mit diesem ewigen Willen jedoch waren sie endlos und unendlich, deshalb mussten Meine Leiden, Mein Kreuz unendlich und endlos sein, und der Göttliche Wille ließ in Meiner Menschheit all die Peinen und Kreuze finden, so dass Er Mich über die ganze Menschheitsfamilie ausdehnte, vom ersten bis zum letzten Menschen, und Ich absorbierte alle Arten von Leiden in Mich, und jedes Geschöpf bildete Mein Kreuz, denn Mein Kreuz war so lang, als die Länge aller Jahrhunderte ist und sein wird, und so weit, als es menschliche Generationen gibt.

Es war nicht nur das kleine Kreuz von Kalvaria, an dem sie Mich gekreuzigt hatten, dieses war nur ein Gleichnis des langen Kreuzes, in dem Mich der Höchste Wille gekreuzigt hielt. So bildete jedes Geschöpf die Länge und die Breite des Kreuzes, und während sie es bildeten, wurden sie in dasselbe Kreuz wie eingepfropft, und der Göttliche Wille, Der Mich darüber ausbreitete und Mich kreuzigte, bildete nicht nur Mein Kreuz, sondern alle jene, die dieses Kreuz formten.

Deshalb brauchte Ich die Sphäre der Ewigkeit, wo Ich dieses Kreuz halten sollte, der irdische Raum genügte nicht, um es zu fassen. O, wie sehr werden sie Mich lieben, wenn sie erkennen werden, was Meine Menschheit im Göttlichen Willen getan hat, das, was Er Mich aus Liebe zu ihnen leiden ließ. Mein Kreuz war nicht aus Holz, nein, es waren die Seelen. Sie waren es, deren Herzschlag Ich im Kreuz fühlte, das der Göttliche Wille Mir auferlegte, Es ließ niemanden entkommen. Es gab jedem einen Platz, und um jeder Seele einen Platz zu geben, dehnte Es Mich auf eine solch schreckliche Weise aus, mit so furchtbaren Leiden, dass Ich die Leiden der Passion klein und erleichternd nennen kann. Deshalb: beeile dich, damit Mein Wollen alles bekannt mache, was das Ewige Wollen in Meiner Menschheit gewirkt hat. Diese Kenntnis wird so viel Liebe gewinnen, dass die Geschöpfe sich beugen werden, Es in ihrer Mitte herrschen zu lassen.”

11. Juli 1926

Jesus und Seine Mama waren jene, die am meisten litten, um das Reich der Erlösung zu bilden. So wird es notwendig sein, zu wissen, wer für das Reich des Höchsten FIAT gelitten hat.

Und Jesus, Der mein eigenes Wort aufnahm, sagte zu mir: “Meine kleine Tochter, du selbst sagst es, wie notwendig die Kenntnis ist. Wenn es für dich notwendig ist, noch viel mehr für die anderen. Nun, du musst

wissen, dass, um das Reich der Erlösung zu bilden, jene, die sich am meisten im Leiden unterschied, Meine Mama war. Und wenn Sie auch scheinbar keine Pein litt, wie sie die anderen Geschöpfe erfuhren, so wurde doch Mein Tod allen bekannt, der für Ihr mütterliches Herz der tödliche und qualvolle Schlag war, mehr als irgend ein schmerzlicher Tod, doch da Sie die Einheit des Lichtes Meines Willens besaß, brachte dieses Licht Ihrem durchbohrten Herzen nicht nur die sieben Schwerter, wie es die Kirche sagt, sondern alle Schwerter, die Lanzen, die Stiche aller Sünden und Leiden der Geschöpfe, die auf qualvolle Art Ihr mütterliches Herz marterten. Doch dies ist nichts, dieses Licht brachte Ihr alle Meine Leiden, Meine Verdemütigungen, Meine Qualen, Meine Dornen, Meine Nägel, die innersten Leiden Meines Herzens.

So kennt die Kirche von den Leiden der Höchsten Königin so wenig, dass man sagen kann, dass es nur die scheinbaren Leiden sind, und deshalb gibt sie die Zahl von sieben Schwertern an, doch wenn sie wüsste, dass Ihr mütterliches Herz die Zuflucht war, der Verwahrungsort aller Leiden, welche ihr das Licht Meines Willens alle brachte, und Ihr nichts ersparte, hätte sie nicht von sieben Schwertern gesprochen, sondern von Millionen von Schwertern, viel mehr, da es intime Leiden waren. Nur Gott kennt die Intensität des Schmerzes, und deshalb wurde Sie mit Recht zur Königin der Märtyrer und aller Schmerzen. Die Geschöpfe verstehen es, das Gewicht und den Wert den äußeren Leiden zu geben, doch den inneren verstehen sie nicht den rechten Wert zu geben.

Nun, Meine Menschheit kam, vereint mit der Höchsten Königin, Sie blieb verborgen in Mir, in Meinen Schmerzen, in Meinen Leiden, deshalb wusste man wenig von Ihr, doch von Meiner Menschheit war es notwendig, dass man das kannte, was Ich tat, wie viel Ich litt und wie viel Ich liebte. Wenn man nichts gewusst hätte, hätte Ich nicht das Reich der Erlösung bilden können. Die Kenntnis Meiner Leiden und Meiner Liebe ist ein Magnet und Ansporn, Anregung, Licht, um die Seelen anzuziehen, um die Heilmittel zu nehmen, die Güter, die in Ihm sind. Das Wissen, wie viel Mich ihre Sünden gekostet haben, ihre Rettung, ist eine Kette, die sie an Mich bindet, und neue Sünden verhindert. Wenn sie jedoch nichts von Meinen Leiden und von Meinem Tod gewusst hätten, und nicht gewusst hätten, wie viel Mich ihre Rettung gekostet hat, hätte niemand daran gedacht, Mich zu lieben, und seine Seele zu retten. Du siehst also, wie notwendig es ist, bekannt zu machen, wie viel jener oder jene getan oder gelitten haben, um in sich ein universelles Gut zu bilden, und es den anderen zu geben.

Weitere Informationen auf unserer Webseite www.luisapiccarreta.de

'Die Stundenuhr des Leidens unseres Herrn Jesu Christi' kann beim Mediatrix-Verlag online bestellt werden: verlag@mediatrix.at oder per Telefon : 08671-12015

Das Reich des göttlichen Willens, Band 2

'Die Stundenuhr des Leidens unseres Herrn Jesu Christi' enthält als zweiter Band der Abhandlungen vom 'Reich des göttlichen Willens' die Passions-Schauungen von Luisa Piccarreta.

Autor: Luisa Piccarreta Seiten: 240 ISBN: 9783853530344 Preis: € 14,70

Die kleine Stundenuhr des Leidens unseres Herrn Jesus Christus

Praktisches Handtaschenformat: 9 cm x 15 cm

zu beziehen über:

Heilig-Blut-Gemeinschaft e.V.
Bühl 1, 87480 Weitnau
Tel.: 08375/929820